

**Fachhochschule Zentralschweiz
Konkordatsrat**

Fachhochschule Zentralschweiz ab 1.1.2013 unter einem gemeinsamen Dach

Die Fachhochschule Zentralschweiz – Hochschule Luzern erhält ab dem 1.1.2013 eine neue Rechtsgrundlage. Damit stehen die fünf Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst sowie Musik der Hochschule Luzern unter einer einheitlichen Trägerschaft, was eine kohärentere Führung ermöglicht. Alle Zentralschweizer Kantone haben der neuen Rechtsgrundlage zugestimmt.

Die Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) wird unter der Bezeichnung Hochschule Luzern HSLU seit 2001 auf der Grundlage des Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordats geführt. Im Verlauf der Aufbauphase haben sich jedoch auch die Grenzen des heutigen Trägerschafts- und Finanzierungskonzepts gezeigt: Während die Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft und Design & Kunst in der Trägerschaft des Kantons Luzern stehen, werden die Departemente Musik und Soziale Arbeit von Stiftungen getragen. Die Direktion wiederum ist eine Konkordatsinstitution der sechs Zentralschweizer Kantone. Dieses Konstrukt hatte verschiedene Zuständigkeiten zur Folge, namentlich in den Bereichen Strategie, Finanzen, Infrastruktur und Personal.

Zuständigkeiten klar geregelt

Deshalb hat der FHZ-Konkordatsrat, der sich aus den Zentralschweizer Bildungsdirektoren zusammensetzt, am 15. September 2011 die neue *Zentralschweizer Fachhochschulvereinbarung* verabschiedet, der nun alle Zentralschweizer Kantone deutlich zugestimmt haben. Dies zeigt, dass die Zentralschweizer Zusammenarbeit im Bereich der Bildung funktioniert. Die FHZ ist das grösste Zusammenarbeitsprojekt der Zentralschweizer Kantone. Die neuen Rechtsgrundlagen treten am 1.1.2013 in Kraft.

Die neue Vereinbarung bringt in verschiedenen Bereichen Verbesserungen. So wird die gesamte Fachhochschule neu unter einem einheitlichen Dach mit der Trägerschaft der Kantone LU, UR, SZ, OW, NW und ZG geführt. Diese neue Regelung erlaubt eine zielgerichtete, kohärente Führung der fünf Departemente sowie eindeutige Grundlagen z.B. im anzuwendenden Personalrecht. Gleichzeitig wird das Finanzierungskonzept grundlegend überarbeitet. „Damit sind die bisherigen komplexen Strukturen, die die Hochschule Luzern in ihrer Entwicklung beeinträchtigt haben, beseitigt und die Zuständigkeiten in allen Bereichen klar geregelt“ erläuterte der Präsident des Konkordatsrates, der Luzerner Regierungsrat Reto Wyss heute vor den Medien.

An Zentralschweizer Zusammenarbeit festhalten

Die Mitglieder des FH-Konkordates haben sich zudem auf eine Abgeltung von 6 % des Jahresumsatzes für die Standortkantone geeinigt. Diese Regelung betrifft insbesondere den Kanton Luzern, der ausser dem Institut für Finanzdienstleistungen in Zug sämtliche Schulen beherbergt. Mit der nun erhöhten Abgeltung des nachweislichen volkswirtschaftlichen Nutzens für Luzern soll laut Wyss „der Wille des Kantons Luzern ausgedrückt werden, dass er weiterhin zum Konkordat steht und bei der Führung der erfolgreichen Fachhochschule auf die Zusammenarbeit in der Zentralschweiz setzt. Luzern will ein verlässlicher Partner sein.“

Finanziell bedeutet dies für den Kanton Luzern einen zusätzlichen Aufwand von rund 1.4 Millionen Franken.

Der Schwyzer Regierungsrat Walter Stählin betonte die grosse Bedeutung der Hochschule Luzern für den Bildungs- und Wirtschaftsraum Zentralschweiz. Eine Fachhochschule vor Ort ist der geeignete Anschluss an die Bildungsinstitutionen der Sekundarstufe II, welche in der Zentralschweiz bekanntlich sehr stark entwickelt ist. Die Hochschule Luzern liefert qualifizierte Fachleute für die Zentralschweizer Wirtschaft.

Der Obwaldner Regierungsrat Franz Enderli hielt aus der Sicht eines kleinen Kantons fest, dass sich die Mitträgerschaft nicht nur aufs Finanzielle beschränkt, sondern auch ein Mitspracherecht einräumt. Der Konkordatsrat sei überzeugt, dass „die neuen Rechtsgrundlagen das Erfolgsprodukt Hochschule Luzern – FHZ stärken werden“.

Der Rektor der Hochschule Luzern, Markus Hodel, legte den konkreten Nutzen der neuen Rechtsgrundlage für seine Schule und deren Leitung dar. „Die einheitliche Trägerschaft erleichtert das Management und garantiert die Verbindlichkeit der getroffenen Entscheide“, führte er aus. Der Finanzierungsmodus sei nun umfassend geregelt und das Personalrecht vereinheitlicht. Dies erleichtere die Zusammenarbeit in den immer wichtiger werdenden interdisziplinären Projekten. Die Hochschule weise nun eine gute organisatorische Positionierung in der Schweizer Fachhochschul-Landschaft auf. Hodel dankte abschliessend allen sechs Kantonen für ihr klares Bekenntnis zu einer gemeinsamen Fachhochschule. „Dies ist ein starkes Signal gegen aussen, aber genauso gegen innen für alle Mitarbeitenden der Hochschule.“

Die Hochschule Luzern heute

Die Hochschule Luzern (HSLU) besteht aus den fünf Departementen Technik & Architektur, Wirtschaft, Design & Kunst (Träger: Kanton Luzern), Musik und Soziale Arbeit (Träger: je eine Stiftung) sowie der Direktion (Trägerschaft: Konkordat).

Rund 5' 200 Studierende in der Ausbildung*, 4' 500 Personen in der Weiterbildung*, 377 Projekte in Forschung und Entwicklung* sowie die Wahrnehmung als zuverlässiger Partner im Bereich der Dienstleistungen sind der Leistungsnachweis dieser grössten Bildungsinstitution in der Zentralschweiz. (*2011)

In den letzten zehn Jahren ist es der Hochschule Luzern gelungen, sich in der Schweizerischen FH-Landschaft sehr gut zu positionieren, dies bei vergleichsweise sehr tiefen Kosten pro Studierenden und Studierende. Im Bereich Weiterbildung weist sie den besten Deckungsgrad aller Hochschulen und Universitäten auf.

Mit über 1300 Mitarbeitenden, wovon die meisten in hoch qualifizierten Stellen arbeiten, gehört die Hochschule Luzern zu den 15 grössten Arbeitgeberinnen der Zentralschweiz.

Im Jahr 2011 bezahlten die sechs Konkordatskantone rund 61 Mio. Fr. an die Hochschule Luzern bei einem Gesamtumsatz von rund 201 Mio. Fr.

Beilagen:

- Präsentationen und weitere Infos zur neuen Rechtsgrundlage
- Hochschule Luzern: Facts and Figures 2011

Kontakt:

Regierungsrat Reto Wyss
Präsident Konkordatsrat FHZ
Bildungsdirektor Kanton Luzern
041 228 52 03 reto.wyss@lu.ch

Prof. Dr. Markus Hodel
Rektor Hochschule Luzern
041 228 42 41 markus.hodel@hslu.ch